



## Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein 2010

### Anbau auf dem Ackerland

– Vorläufige Ergebnisse –

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Landwirtschaftszählung, die im März 2010 EU-weit für alle Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße durchgeführt wurde, stieg die Ackerfläche gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 696 000 ha an. Auf dieser sind 298 000 ha Getreide<sup>1</sup>, 114 000 ha Ölrüchte, 14 000 ha Hackfrüchte, 1 600 ha Hülsenfrüchte, 7 700 ha Gemüse<sup>2</sup> und 252 000 ha Pflanzen zur Grünernte angebaut. Die Brachfläche hat einen Umfang von 6 800 ha.

Die Fläche mit Getreide hat sich in Jahresfrist um 5 Prozent vermindert und nimmt 43 Prozent der Ackerfläche ein. Von der Getreidefläche entfallen 71 Prozent auf Weizen, 17 Prozent auf Gerste, 7 Prozent auf Roggen, 2 Prozent auf Triticale und 2 Prozent auf Hafer und Sommergetreide. Die Flächen mit Wintergetreide nahmen auf 286 000 ha (- 2 Prozent), die mit Sommergetreide beträchtlich auf 12 000 ha (- 41 Prozent) ab. Der Winterweizen hat mit einer starken Zunahme um 20 000 ha (+ 10 Prozent) mit 210 000 ha (71 Prozent der Getreidefläche) seine dominante Stellung ausgebaut. Die Wintergerstenfläche nahm dagegen um fast 30 Prozent auf 48 000 ha ab. Auch der Anbau von Roggen blieb mit 22 000 ha (- 24 Prozent) weit unter dem Vorjahreswert, während die Triticalefläche um 5 Prozent auf 6 400 ha zunahm. Auffällig ist die Abnahme von Sommerweizen um 62 Prozent auf 2 000 ha und die Abnahme des Sommergetreides insgesamt um 41 Prozent auf 12 000 ha. Differenziert nach der Getreideverwendung ist beim Brotgetreide (Weizen, Roggen) ein Anstieg um 4 Prozent auf 234 000 ha zu verzeichnen, dagegen nahm die Fläche mit Futtergetreide (Gerste, Hafer, Triticale) um 28 Prozent auf 64 000 ha ab.

Der Anbau von Ölrüchten blieb gegenüber dem Vorjahr mit 114 000 ha fast konstant und erreicht nun einen Anteil an der Ackerfläche von 16 Prozent. Den überwiegenden Anteil der Anbaufläche nahm dabei der Winterraps ein. Die mit Hülsenfrüchten bestellte Fläche nahm dagegen um 6 Prozent auf 1 600 ha zu.

Die Hackfruchtfläche nahm gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf 14 000 ha zu. Die mit Zuckerrüben bebauten Flächen erhöhten sich sogar um 9 Prozent auf 7 700 ha und auch die Kartoffelfläche stieg auf 5 900 ha um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anbau von Gemüse, Erdbeeren und anderen Gartengewächsen nahm gegenüber 2009 um 12 Prozent auf 8 200 ha zu. Hackfrucht- und Gemüsefläche haben wie 2009 einen Anteil an der Ackerfläche von 3 Prozent.

Die Anbaufläche von Pflanzen zur Grünernte wurde um 19 Prozent auf 252 000 ha ausgeweitet, ihr Anteil an der Ackerfläche beträgt 36 Prozent. Die Fläche mit Silomais stieg wiederum, und zwar um 25 Prozent auf 184 000 ha. Die Fläche mit Ackergras und anderen Futterpflanzen erhöhte sich zusammen um 4 Prozent auf 67 000 ha (10 Prozent der Ackerfläche).

<sup>1</sup> Getreide ohne Mais

<sup>2</sup> Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.1.2

## Anmerkung zur Methode

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886). Gemäß des gesetzlich festgelegten Turnus wurde die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003, 2007 und 2010 total sowie in den Jahren 2004, 2005, 2006, 2008 und 2009 repräsentativ erfasst.

In diesem Jahr findet die Bodennutzungshaupterhebung gemeinsam mit der Landwirtschaftszählung statt. Eine Landwirtschaftszählung als umfassender Agrarzensus wird in Deutschland alle zehn Jahre durchgeführt. Rechtliche Grundlage dieser Erhebung ist die EU-Verordnung 1166/2008, die die Befragung aller landwirtschaftlichen Betriebe anordnet, sofern diese mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche bewirtschaften oder bestimmte Mindestbestände an Vieh halten beziehungsweise bestimmte Mindestflächen mit Sonderkulturen (wie beispielsweise Gartenbau- oder Dauerkulturen) bebauen.

Die Merkmale Ziegen und Speisepilze sind 2009 erstmals neu in den Erfassungsbereich aufgenommen worden. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die gemeinsamen Erfassungsgrenzen der Landwirtschaftszählung 2010 und der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Landwirtschaftszählung 2010	
	Betriebe mit mindestens <sup>1</sup>
5 ha	LF <sup>2</sup> oder
10	Rindern oder
50	Schweinen oder
10	Zuchtsauen oder
20	Schafen oder
20	Ziegen oder
1 000 Stück	Geflügel oder
0,5 ha	Hopfen
0,5 ha	Tabak
1,0 ha	Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-Reb- oder Baumschulfläche
0,5 ha	Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
0,3 ha	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland
0,1 ha	Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
0,1 ha	Speisepilze

<sup>1</sup> Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

<sup>2</sup> Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Um die auskunftspflichtigen Landwirte zu entlasten, werden so weit wie möglich Daten aus der Verwaltung übernommen, wie Angaben zu Flächen und Vieh aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS), Rinderdaten aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT), Informationen zur Inanspruchnahme von Investitionsförderhilfen und Angaben zu Flächen mit gentechnisch veränderten Kulturen. Beginnend mit der aktuellen Landwirtschaftszählung wurden darüber hinaus die Erfassungsgrenzen zur Entlastung kleinerer Betriebe von zwei auf fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche angehoben.

Die Vergleichbarkeit dieser Ergebnisse zum Vorjahr ist aufgrund dieser und weiterer rechtlichen und methodischen Vorgaben teilweise eingeschränkt.

Das vorliegende **vorläufige** Ergebnis 2010 wurde auf der Basis aktueller Werte von 91 Prozent der Stichprobenbetriebe hochgerechnet.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

### **Erläuterungen und Abkürzungen**

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– = nichts vorhanden

· = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

× = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher

D = Durchschnitt

LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche

## Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	D 2004 bis 2009	2009	2010 (vorläufig)	Veränderung 2010 gegenüber	
				2009	D 2004-2009
	ha			%	
<b>Getreide insgesamt ohne Mais</b>	<b>321 000</b>	<b>312 700</b>	<b>297 800</b>	<b>(- 5)</b>	<b>(- 7)</b>
<b>Getreide insgesamt einschl. Mais<sup>1</sup></b>	<b>321 800</b>	<b>313 900</b>	<b>299 000</b>	<b>(- 5)</b>	<b>(- 7)</b>
darunter					
Weizen zusammen	203 800	195 600	212 200	(8)	(4)
davon					
Winterweizen	200 900	190 500	210 200	(10)	(5)
Sommerweizen	2 900	5 100	2 000	(- 62)	(- 33)
Roggen und Wintermenggetreide	22 300	29 000	21 900	(- 24)	(- 2)
Gerste zusammen	74 700	74 900	52 000	(- 31)	(- 30)
davon					
Wintergerste	63 000	67 700	47 600	(- 30)	(- 24)
Sommergerste	11 800	7 200	4 400	(- 39)	(- 63)
Hafer	8 400	6 400	4 400	(-31)	(-47)
Triticale	11 100	6 100	6 400	(5)	(- 43)
Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix (CCM)	800	1 200	1 300	(4)	(54)
<b>Hackfrüchte insgesamt</b>	<b>16 200</b>	<b>12 900</b>	<b>13 700</b>	<b>(6)</b>	<b>(- 15)</b>
darunter					
Kartoffeln zusammen	5 700	5 500	5 900	(7)	(3)
davon					
Speisekartoffeln zum Direktverzehr ohne Be- und Verarbeitung	3 600	3 300	3 400	(1)	(- 6)
Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln	2 100	2 200	2 500	(15)	(18)
Zuckerrüben <sup>2</sup>	10 000	7 100	7 700	(9)	(- 23)
Runkelrüben, Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben/Kohlrüben und alle anderen Futterhackfrüchte <sup>2</sup>	400	300	/	/	/
<b>Hülsenfrüchte insgesamt</b>	<b>2 100</b>	<b>1 500</b>	<b>1 600</b>	<b>(6)</b>	<b>(- 25)</b>
darunter					
Futtererbsen zum Ausreifen	800	500	/	/	/
Ackerbohnen zum Ausreifen	900	700	800	(17)	(- 11)

<sup>1</sup> nur Körnermais und CCM

<sup>2</sup> ohne Samenbau

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen

Noch: **Anbau auf dem Ackerland**

Fruchtart	D 2004 bis 2009	2009	2010 (vorläufig)	Veränderung 2010 gegenüber	
				2009	D 2004-2009
	ha			%	
Gemüse, Erdbeeren, Spargel, Kohl, Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	8 200	7 300	8 200	(12)	(- 1)
<b>Handelsgewächse insgesamt</b>	<b>111 800</b>	<b>116 300</b>	<b>114 500</b>	<b>(- 2)</b>	<b>(2)</b>
davon					
Raps und Rübsen	110 800	115 300	114 200	(- 1)	(3)
darunter					
Winterraps	110 000	114 700	114 100	(- 1)	(4)
Öllein, Flachs zur Körner- und Fasergewinnung	100	0	.	.	.
Andere Ölf Früchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse <sup>1</sup>	100	100	/	/	/
<b>Pflanzen zur Grünernte insgesamt</b>	<b>169 600</b>	<b>212 200</b>	<b>251 600</b>	<b>(19)</b>	<b>(48)</b>
davon					
Silomais zur Grünfütter- und Silagegewinnung (einschl. Lieschkolbenschrot)	118 500	147 600	184 500	(25)	(56)
Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)	41 500	49 700	49 700	(0)	(20)
Klee und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	9 600	14 900	17 400	(17)	(81)
Brachflächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	24 000	3 900	6 800	(74)	(- 72)
<b>Ackerland insgesamt</b>	<b>653 700</b>	<b>668 000</b>	<b>696 100</b>	<b>(4)</b>	<b>(6)</b>

<sup>1</sup> ab 2010 ohne Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte, Handelsgewächse